

# Wie erfasse ich die Lebensqualität von Menschen mit einer Behinderung?



Die Teilnehmenden kennen...

- ... die **Lebensqualität** als wertvolle Zielperspektive sonderpädagogischen Handelns;
- ... verschiedene **Zugänge** der Erfassung;
- ... den **Fragebogen „Interview“** vom Produkt sensiQoL basic;
- ... die besonderen **Herausforderungen**;
- ... den **Nutzen** einer zuverlässigen Lebensqualitätserfassung.

## 1. Ziele

---

2. Die Basis: Lebensqualität

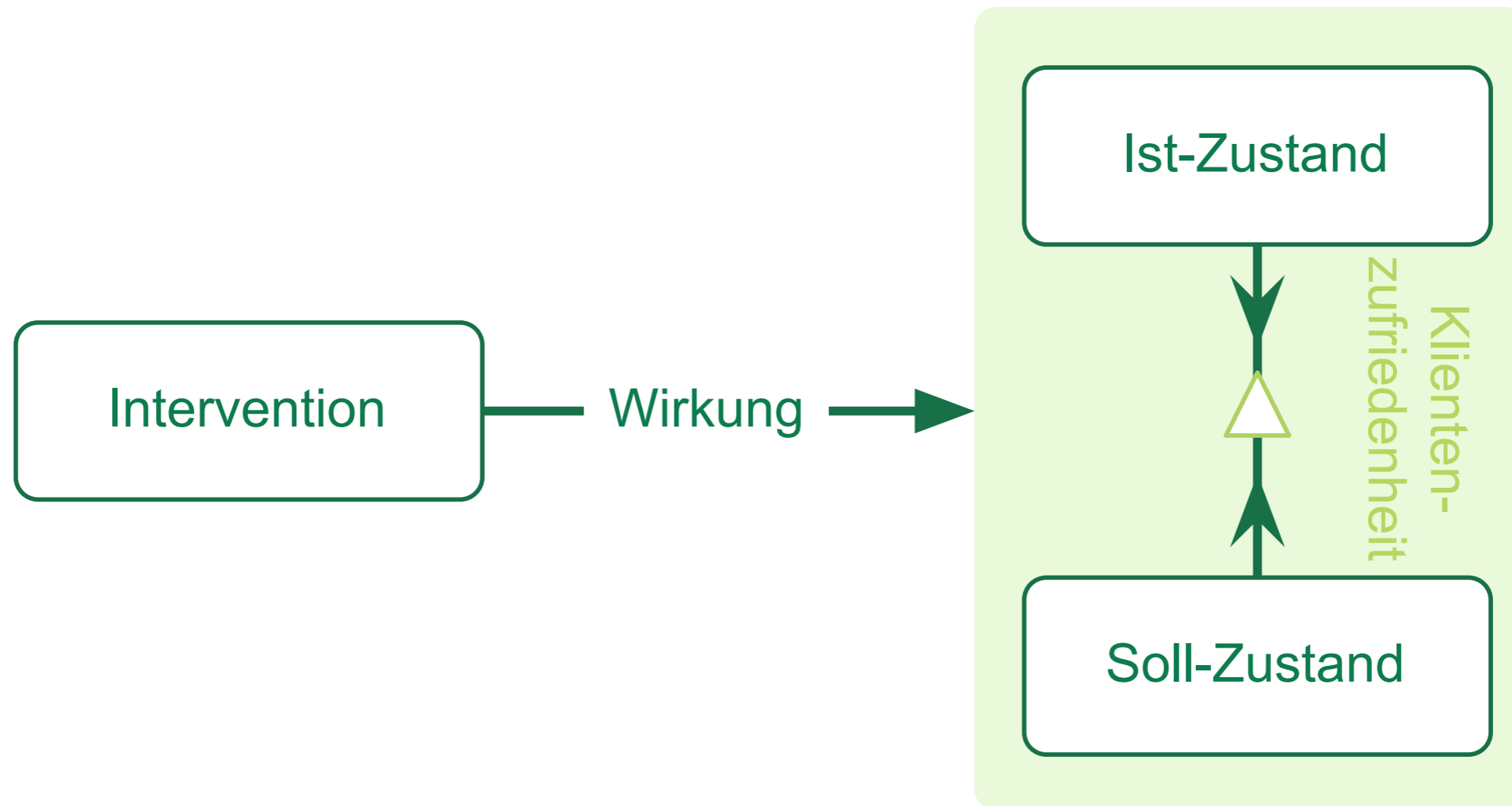
3. Zugänge

4. Ein Beispiel: Der Fragebogen «Interview»

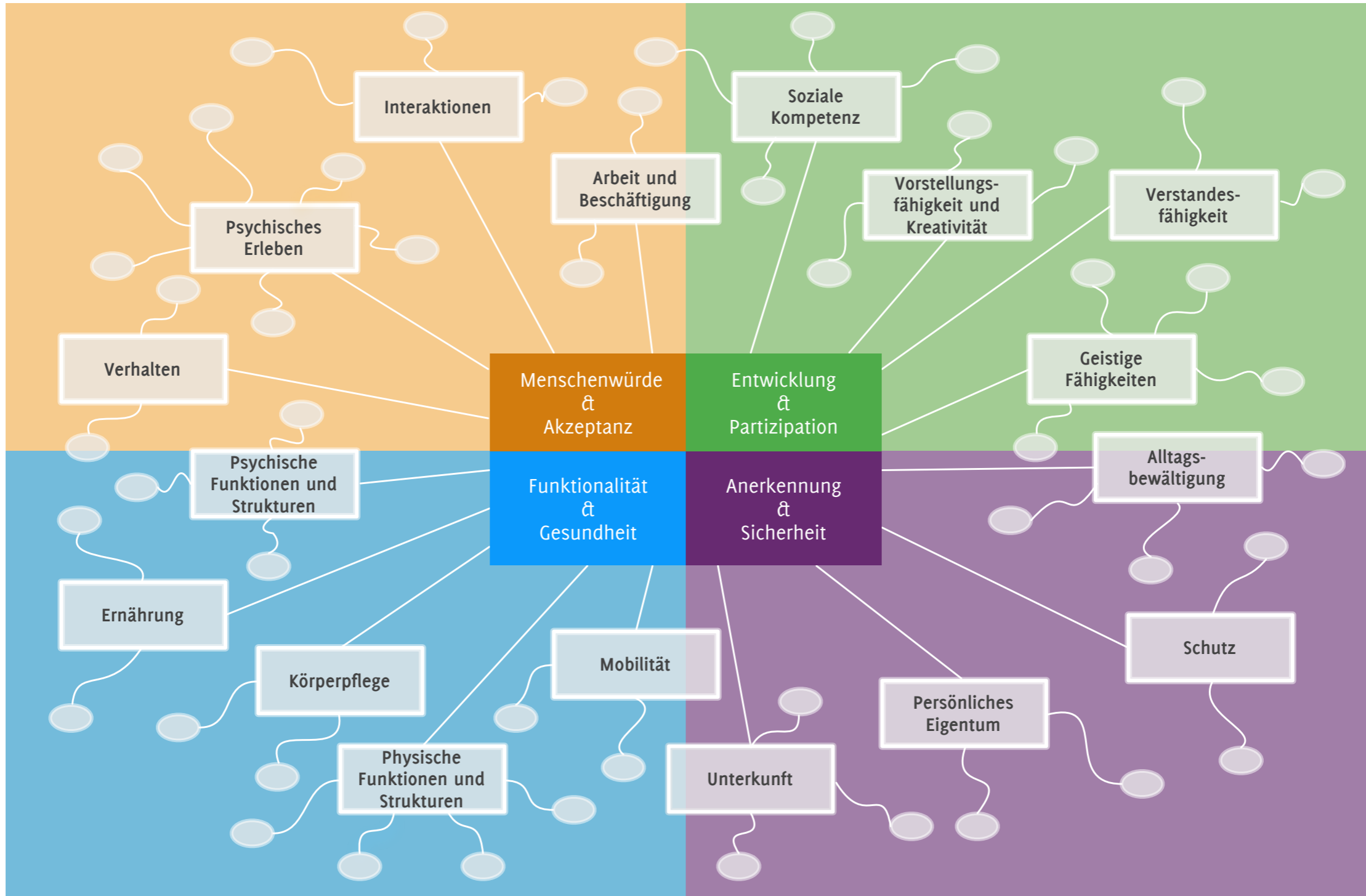
5. Nutzen

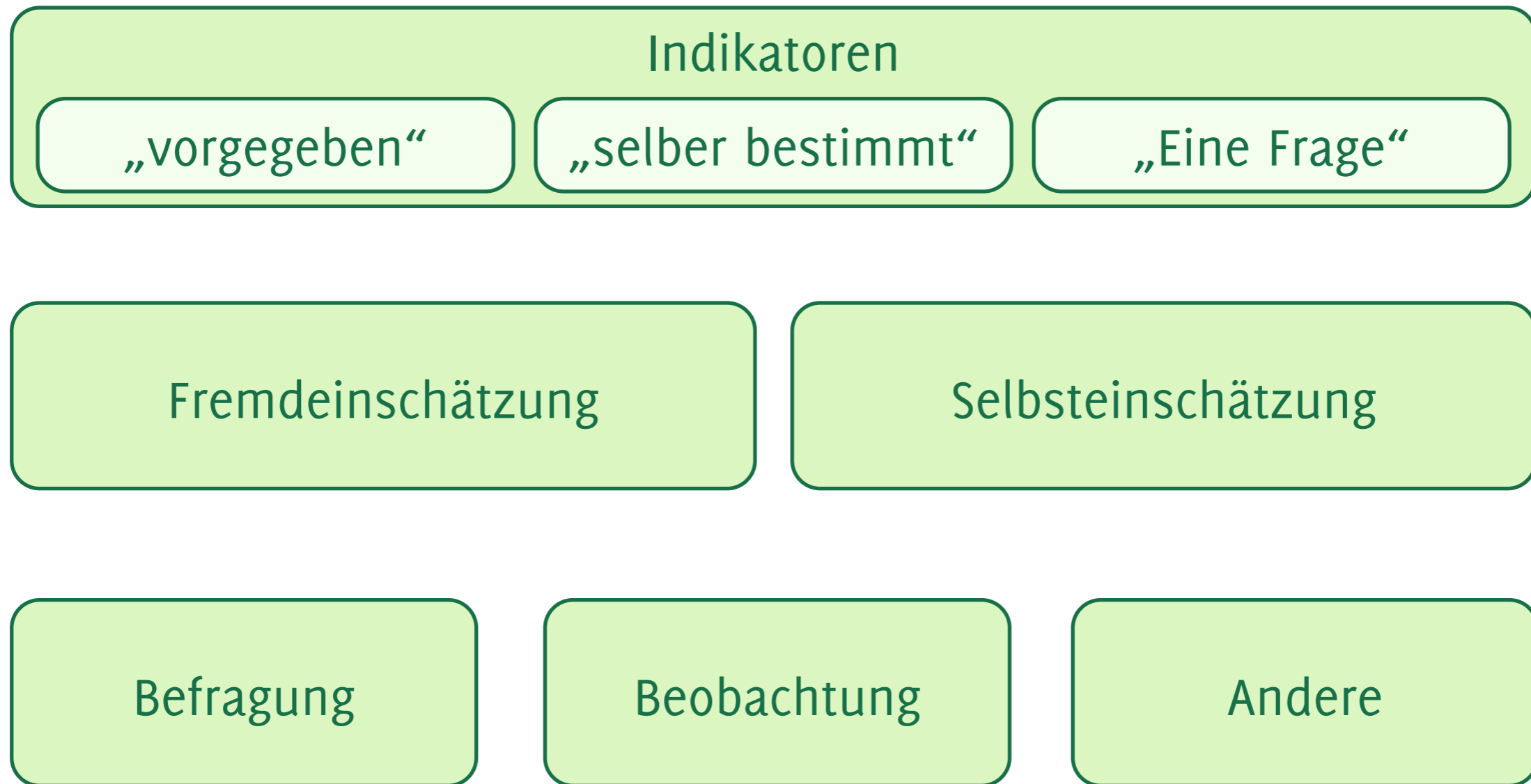
# DIE BASIS: IST- & SOLL

Zu wissen, wie es dem Klienten geht, ist Ausgangs- und Endpunkt jeder Intervention.



# DIE BASIS: LEBENSQUALITÄT





# DER FRAGEBOGEN «INTERVIEW»



Selbst



Interview



Stellvertreter

Plus



# HERR PASCAL HÄFLIGER



Stiftung für Schwerbehinderte Luzern  
Wohnheim „Titlis“ der SSBL



Pascal Häfliger, 19 Jahre alt



Daniel Hilverling, Gr. Leiter

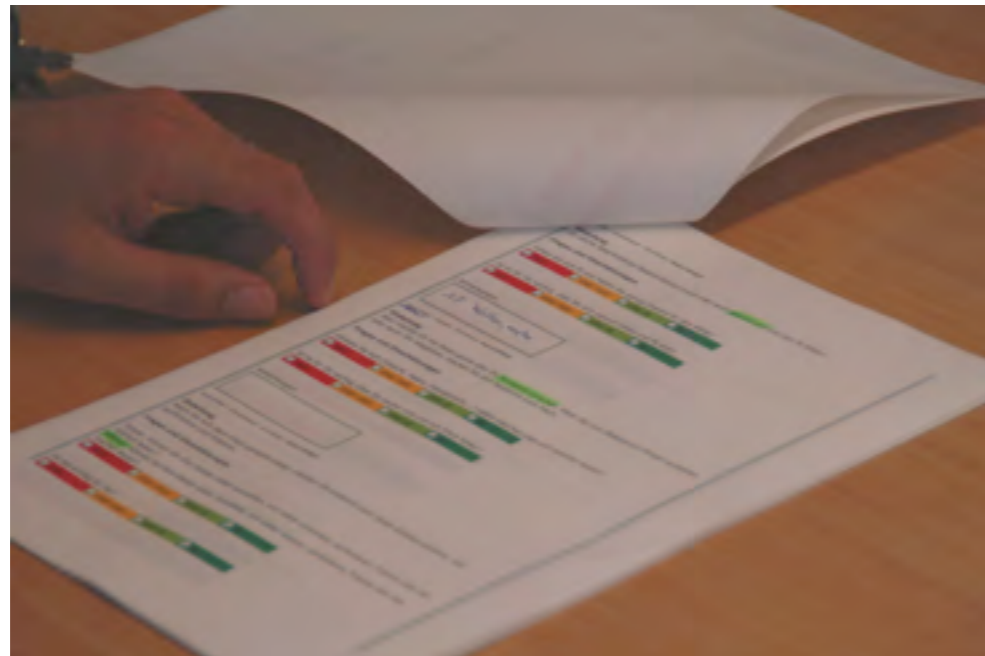




# LEBENSQUALITÄT ERFASSEN



## Interview



## Vorbereitung



Fragebogen

Ort (Lärm, Ablenkung, Atmosphäre, Licht- & Platzverhältnisse, ...)

Hilfsmittel (DynaFox, Computer, Schreibzeug, ...)

Getränke

Hintergrundinformationen einholen (Kontext)

...

## Begrüßung und Einführung



01:16



## Ernährung



01:18

## Mobilität: besondere Bedürfnisse (Notizen & Kommentare)



## NF-Walker



00:51

## Grenzen & Herausforderungen: Skala



00:29



## Grenzen & Herausforderungen: Erläuterungen des Interviewenden



00:37

## Interpretationen: Mimik & Gestik



00:25



## Interpretationen: Kontextualisierungen



00:37

## Abschluss



00:20

# Welchen Nutzen sehen Sie in solchen Erfassungen?



## Prozess

- Zeit verbringen
- Klienten ernst nehmen
- Vertrauensbildende Situationen schaffen
- Vorurteile revidieren
- Einschätzungen stabilisieren
- ...

## Ergebnis

- Ist-Lebensqualität:  
*Darstellung der Lebensqualität von einzelnen oder mehreren Klienten*
- Lebensqualitätsvergleich:  
*Vergleich der Lebensqualitätswerte von zwei Klienten, Gruppen oder Institutionen*
- Lebensqualitätsentwicklung:  
*Vergleich der Lebensqualität eines oder mehrerer Klienten während zwei Zeitpunkten*



# AUSWERTUNGSMÖGLICHKEITEN

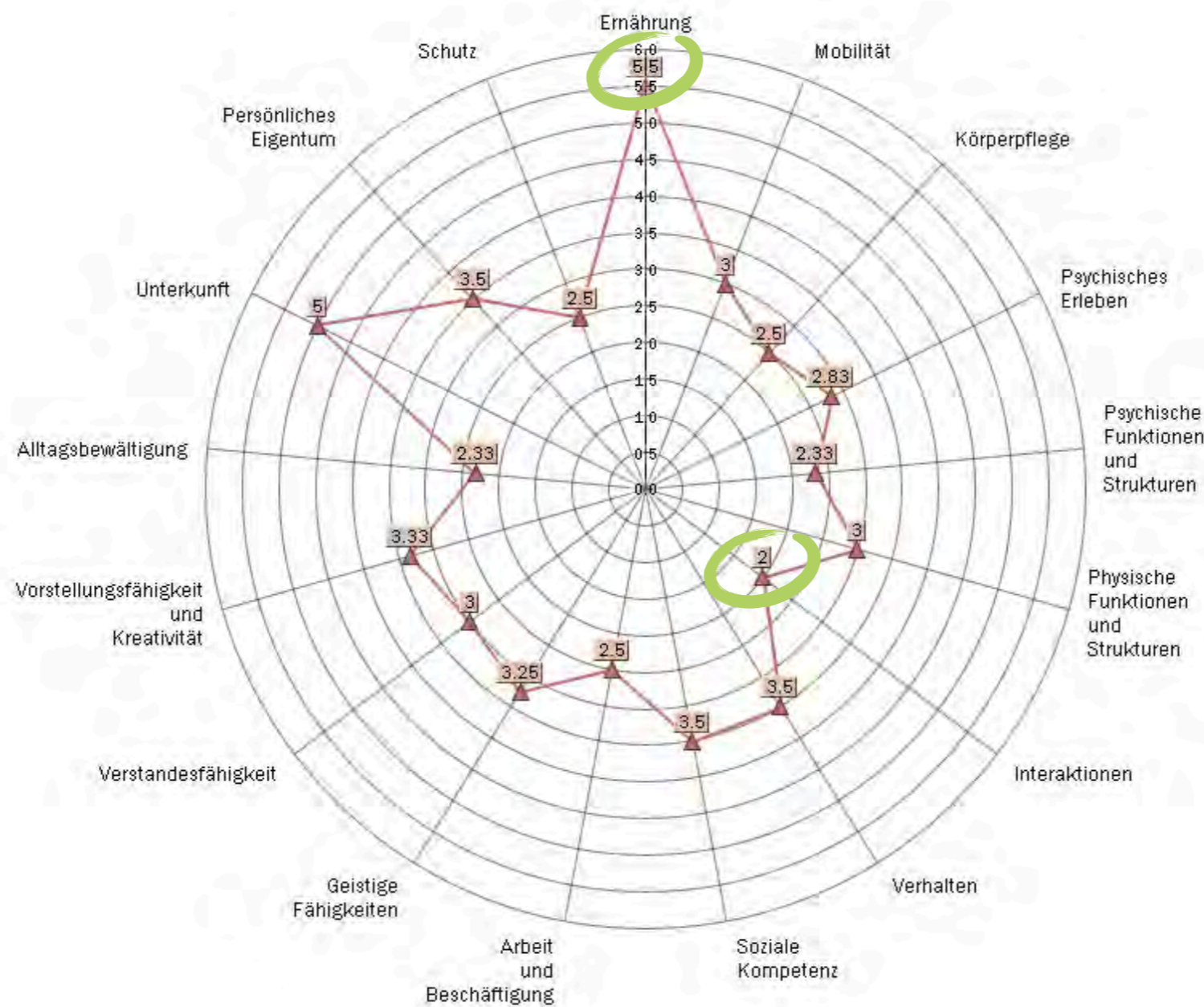
Radardiagramm

Zufriedenheitswerte

Fähigkeitswerte

Prioritätenwerte

Detailwerte



# AUSWERTUNGSMÖGLICHKEITEN



Radardiagramm

Zufriedenheitswerte

Fähigkeitswerte

Prioritätenwerte

Detailwerte

**Kategorie**

**Wert**

Ernährung



5.5

Unterkunft



5.0

Verhalten



3.5

....

....

....

....

....

....

Interaktionen



2.00

# AUSWERTUNGSMÖGLICHKEITEN



Radardiagramm

Zufriedenheitswerte

Fähigkeitswerte

Prioritätenwerte

Detailwerte

Erhebung	Herbst 2012		
	Fähigkeit / Möglichkeit	Priorität / Wunsch	Z
7 Werte			
7 Interaktionen	3	4	2
7.1 Wechselseitige Kommunikation	3	4	2
7.2 Teilhabe	4	4	3
7.3 Engagement	2	4	1

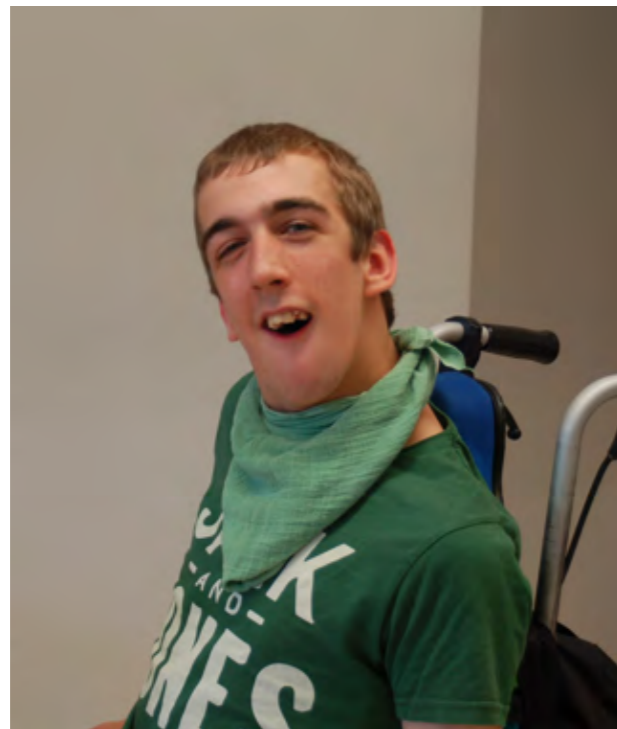
# VERGLEICHSANALYSEN

Sommer 2012

Sommer 2013



Pascal Häfliger



Pascal Häfliger





# VERGLEICHSANALYSEN

Frühling 2012

Frühling 2013



Titlis

Titlis



# VERGLEICHSANALYSEN

Frühling 2012

Frühling 2013

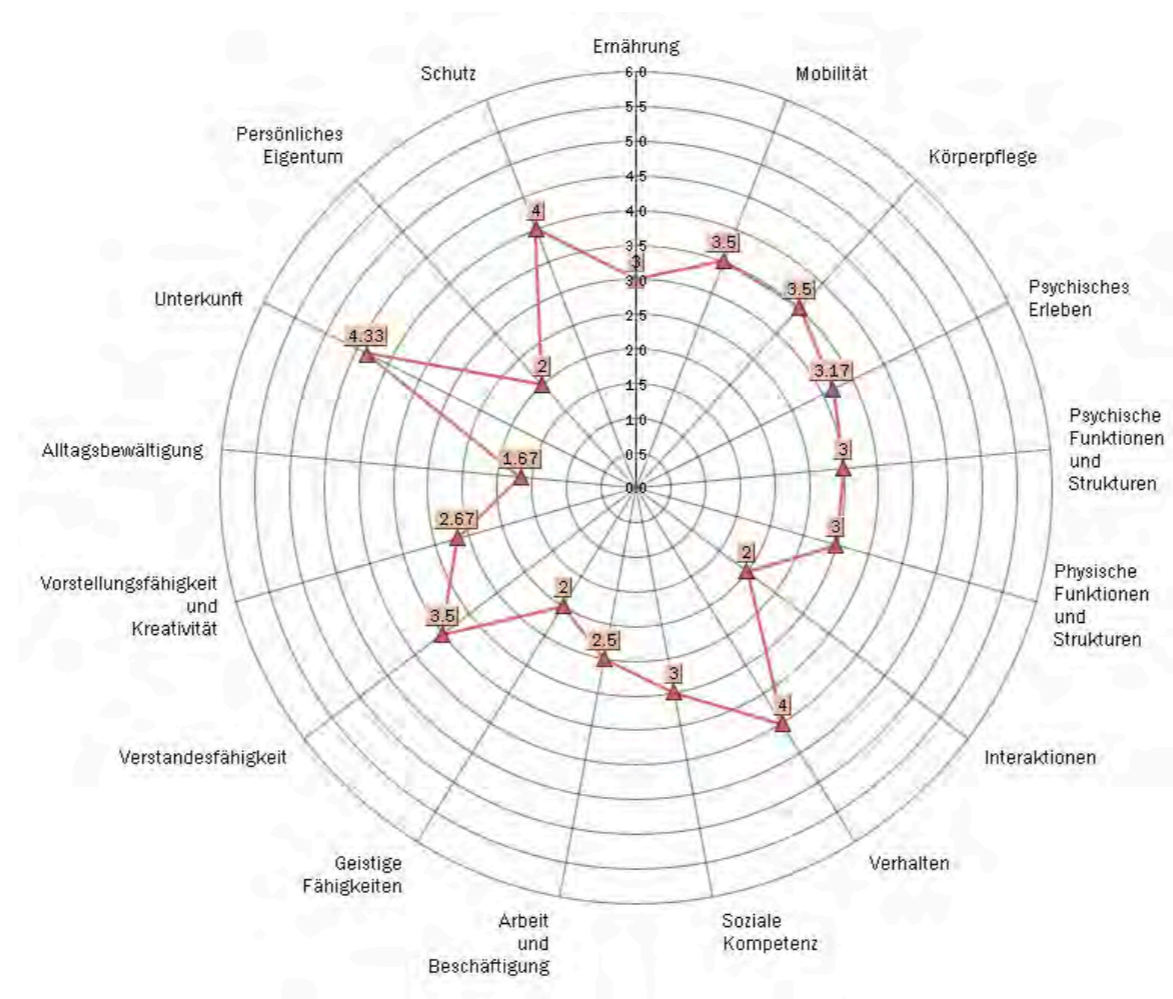


Titlis

Biregg



## Einschätzung der Betreuungsperson

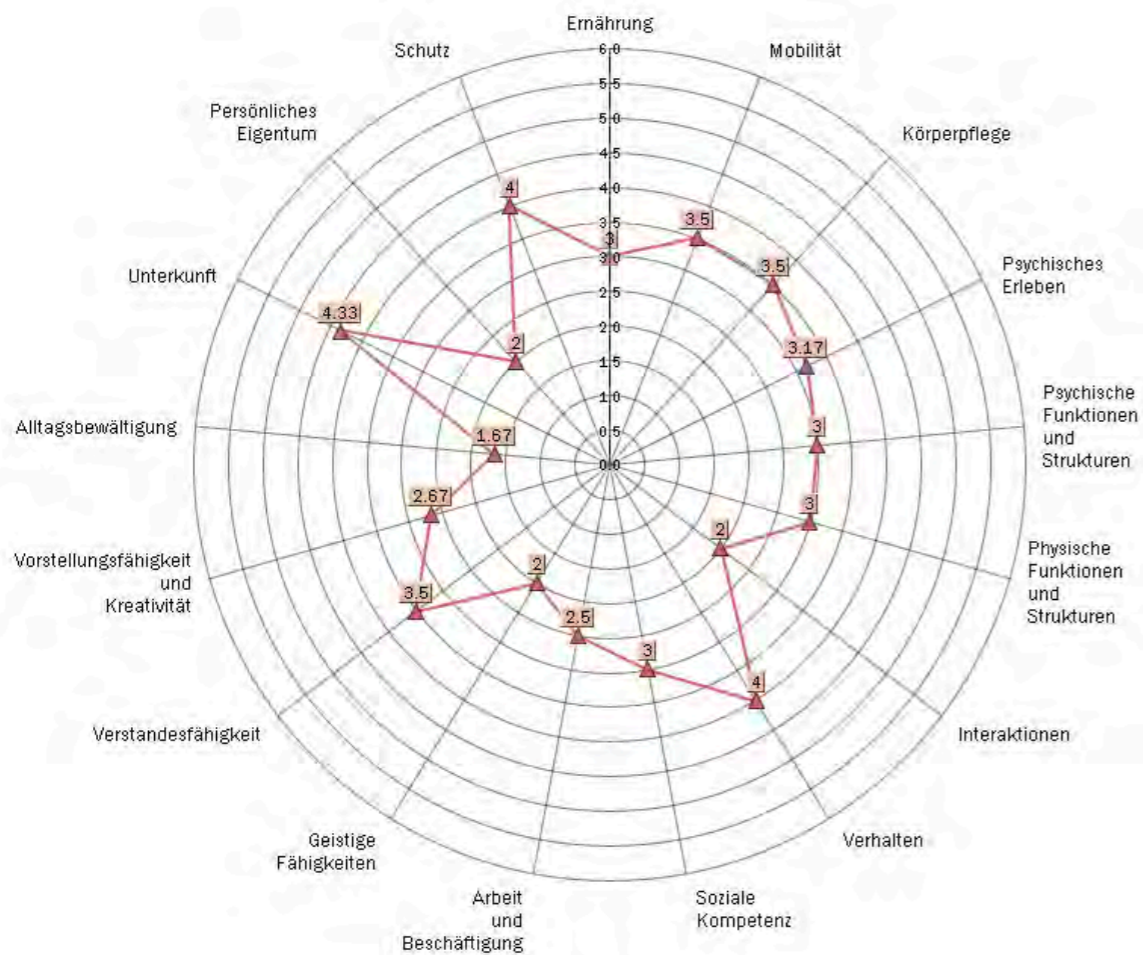




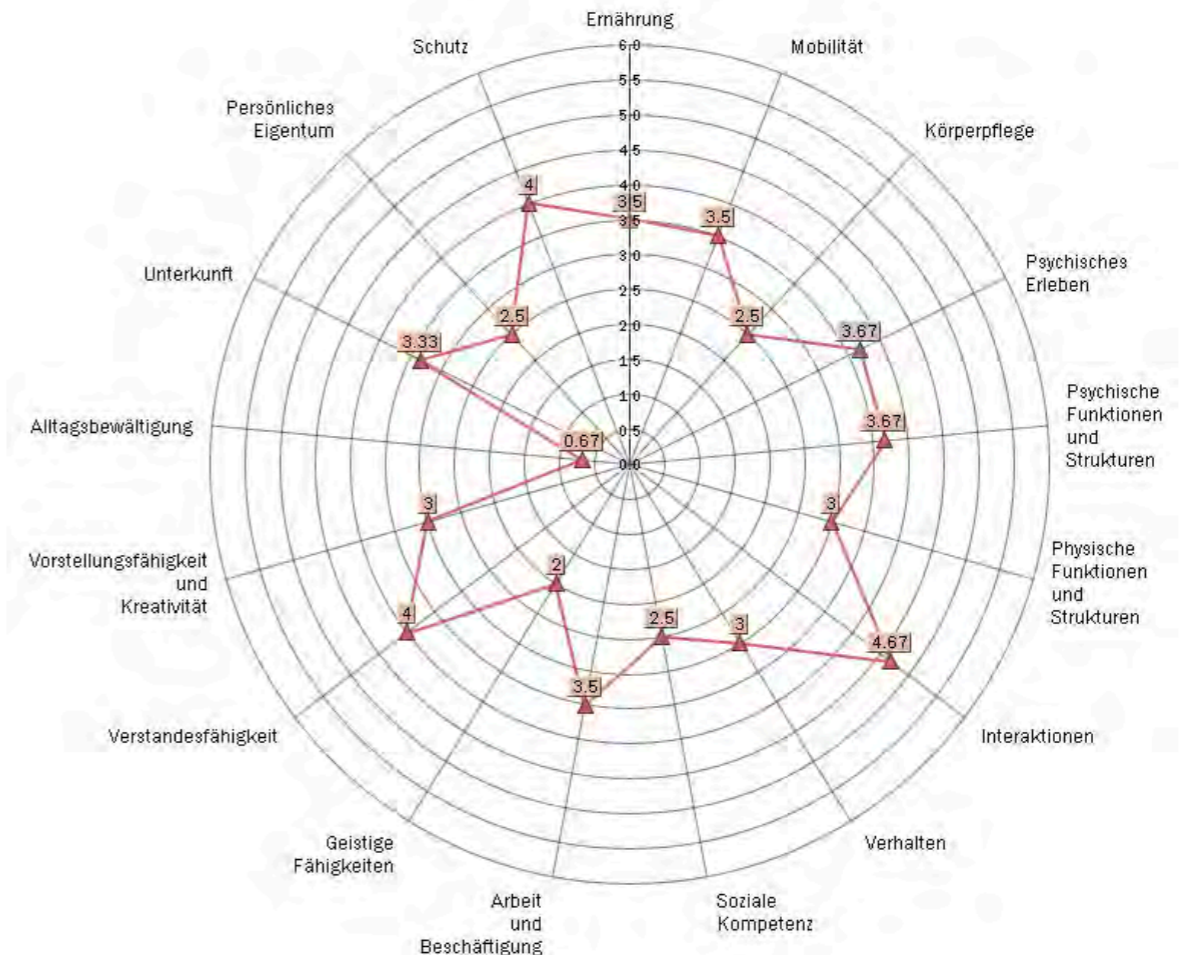
# LEBENSQUALITÄT ANALYSIEREN



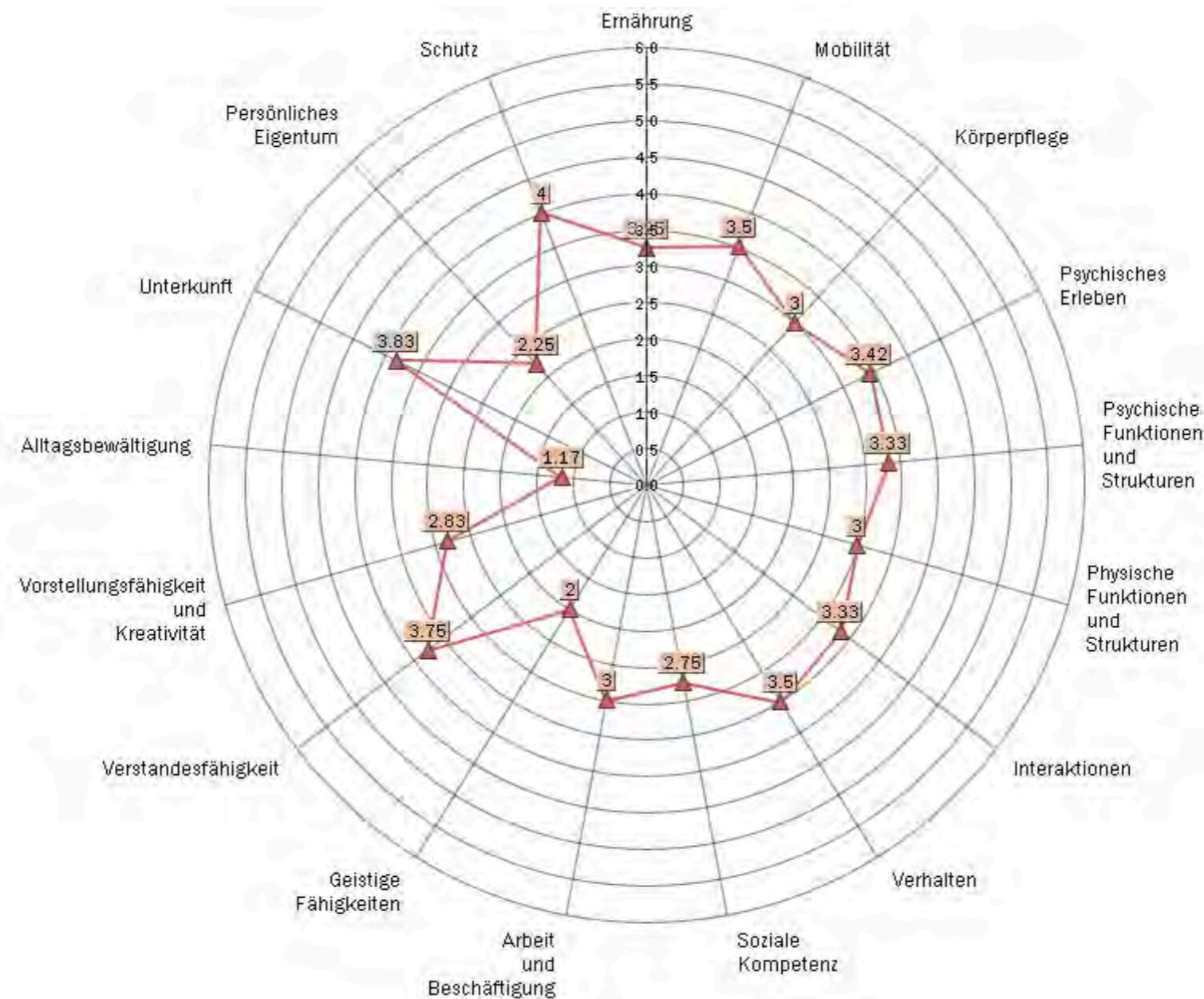
## Einschätzung der Betreuungsperson



## Einschätzung der Mutter



## Mittelwert: Einschätzung Betreuungsperson und Mutter

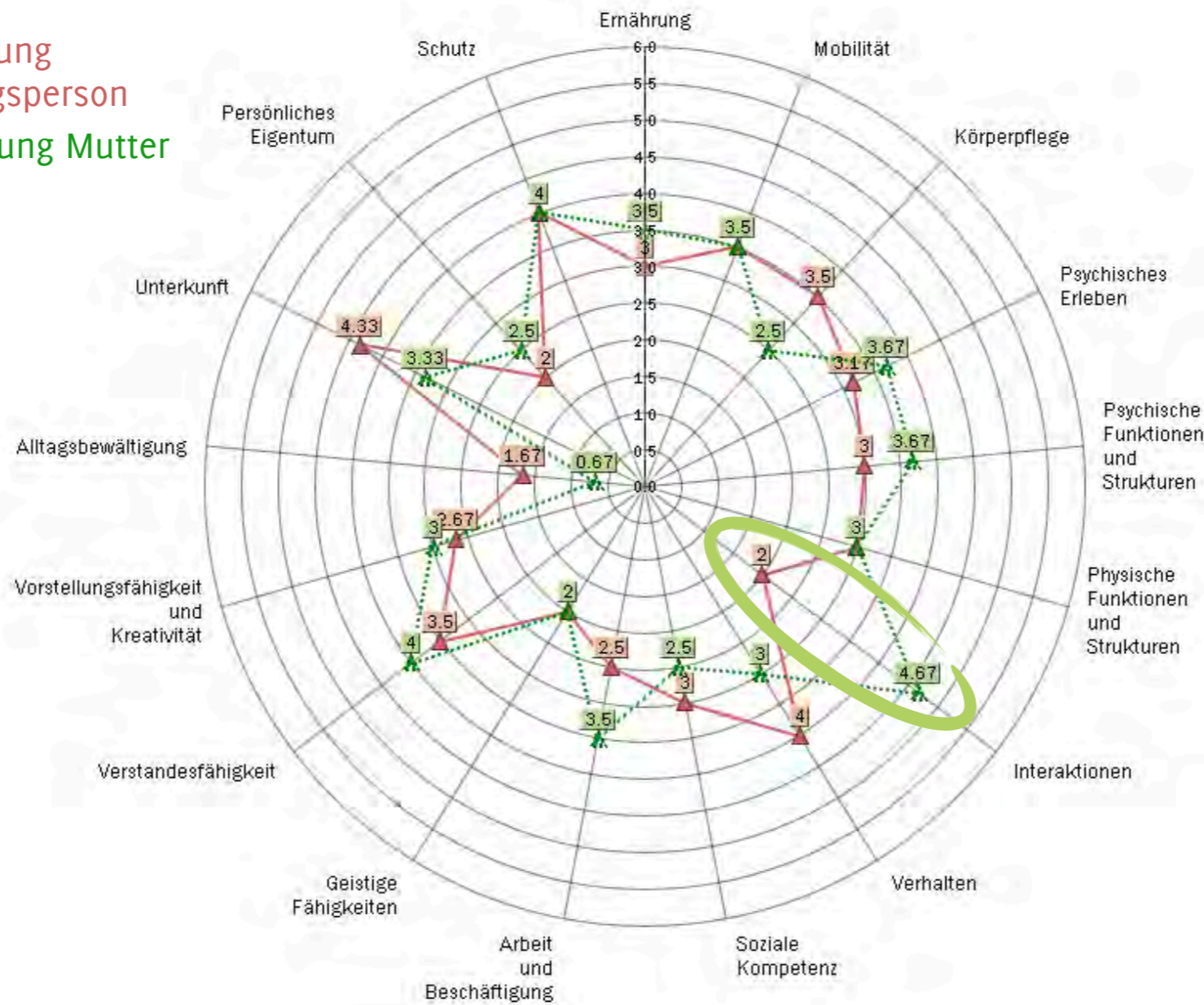




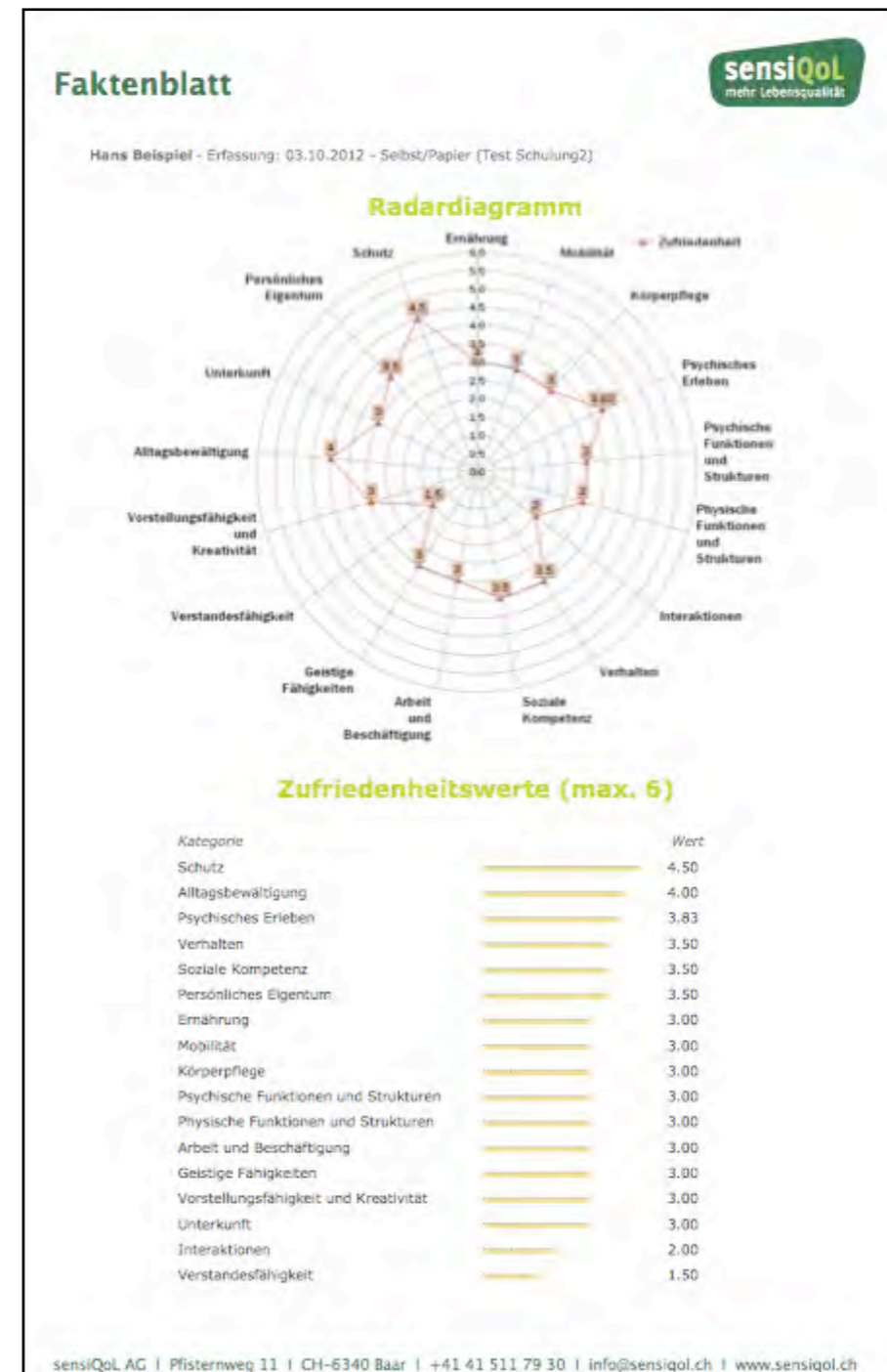
# LEBENSQUALITÄT VERGLEICHEN

## Vergleich Einzelwerte

- Einschätzung Betreuungsperson
- ..... Einschätzung Mutter



## Faktenblatt für Einzelpersonen oder Gruppen



# INTERVENTION PLANEN



## Interventionsplanung

Interventionsziel

	Massnahme	Beschrieb	Erwartete Wirkung	Verantwortliche Person(en)	Evaluationszeitpunkt	Priorität	Bewertung
1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	30.11.2011	hoch	++
2	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	30.11.2011	hoch	+
n	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	30.11.2011	mittel	-

Evaluationsbericht



# KONTAKT

---



Ursula Hoyningen-Süess, Prof. Dr.  
[uhoyningen@ife.uzh.ch](mailto:uhoyningen@ife.uzh.ch)

David Oberholzer, Dr. phil.  
[oberholzer@sensiqol.ch](mailto:oberholzer@sensiqol.ch)

René Stalder, Dr. phil.  
[stalder@sensiqol.ch](mailto:stalder@sensiqol.ch)

[www.sensiqol.ch](http://www.sensiqol.ch)

[info@sensiqol.ch](mailto:info@sensiqol.ch)

041 511 79 30